



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

woodtab for iPad

Gut Holz als Ablage und iPad-Rest



Zwergenpower:
ELAC „Anniversary Set“



Vielen Dank für die Blumen

Praxistest: Blumenhofer Genuin FS 5 Passiv-Kompaktlautsprecher



APP-ECKE



Nur noch kurze Zeit, dann bricht das Fußballfieber wieder aus und die **Frauenfußball WM 2011** wird angepfeifen. Die kleine App versorgt den Fan mit allen relevanten Informationen wie Tabellen, Ergebnisse und Randnotizen.

Kostenlos für iPhone und iPod Touch im iTunes Store. (ms)



Im Stadion gemachte Schnappschüsse können mit Hilfe des Fotobearbeitungsprogramm **Snapseed** mit Fingergesten auf beeindruckende Art und Weise zu atemberaubenden Bildern verwandelt werden. Die App verfügt über zahlreiche Möglichkeiten und kostet im iTunes Store 3,99. (ms)



Statt Fußballstadion könnte man auch einen Ausflug in den Wald unternehmen und bei der Gelegenheit Kräuter oder Beeren sammeln. Damit es mit der Beute nicht zu bösen Überraschungen kommt, hilft „**Wilde Beeren & Kräuter**“ bei der Identifizierung der gefundenen Gewächse und deren Eßbarkeit. Für 6,99 € für iPad. (ms)

Liebe Leser

Das war mal wieder eine richtig spannende Woche, die schon am Montag Abend mit den weiter hinten in dieser Ausgabe beschriebenen Apple-News begann. Doch in den letzten Tagen sind auch wieder ein paar äußerst leckere Testgeräte in der Redaktion eingetroffen, so dass Sie sich in den kommenden Wochen auf spannende Berichte freuen können. Mit dem ausführlichen Test der Blumenhofer Genuin FS 5 ab Seite 3 geht es bereits los.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

| | |
|--|----|
| Editorial | 2 |
| Praxistest: Blumenhofer Genuin FS 5 | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff..... | 9 |
| woodtab: Gut Holz für iDevices..... | 9 |
| TechniSat: Einmal Fernseher mit Alles bitte..... | 11 |
| B&W PM1: Noch mal Gut Holz | 14 |
| iclyp in weiß: „Alles legal“ | 15 |
| ELAC: Jubiläumsset für Kenner..... | 16 |
| Mit Lion, iOS 5 und iCloud in die Zukunft | 17 |
| Bilder der Woche | 26 |
| Impressum | 27 |



Vielen Dank für die Blumen

Praxistest: Blumenhofer Genuin FS 5 Passiv-Kompaktlautsprecher

(son)

Die sprachliche Beschreibung von Klangqualität ist voll von Metaphern. Anders geht es auch gar nicht, denn das klangliche Empfinden gehört zu den Gefühlen und die lassen sich nun mal schlecht beschreiben. So wie beispielsweise Schmerz: stechend, ziehend, pulsierend, dumpf... All das sagt absolut nichts über die wahre Natur des Empfundenen aus, sollte aber bei sorgfältiger Wahl der Worte dazu geeignet sein, dem Arzt Anhaltspunkte für eine zutreffende Diagnose zu geben.

Lautsprecher-Testberichte wie dieser sind daher voll von Ausdrücken, die nur das eine Ziel haben, den Testprobanden so zu charakterisieren, dass der Leser sich in der Lage sieht, eine Einschätzung zu treffen, ob der besprochene Lautsprecher für ihn in Frage kommt. Der Leser muss also beinahe wie ein Arzt eine Diagnose stellen. Die HiFi-Szene hat im Laufe der Jahrzehnte, seit denen Musikwiedergabegeräte in

Fachpublikationen getestet werden, einen sehr großen Sprachschatz zur Beschreibung von Klang entwickelt, der mal blumig, mal süffisant, mal euphorisch, mal abwertend ist. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Versuche – nicht wenige davon gescheitert – Klangqualität zu objektivieren, indem man zu der Beschreibung Messwerte mitliefert und die Bewertung in Punktetabellen oder Grafiken übersetzt. Insbesondere bei Messwerten besteht für Nicht-Experten (was auf die meisten Verbraucher zutrifft) die Gefahr, diese falsch zu interpretieren oder überzubewerten. Zwar macht es durchaus Sinn, ein Testprodukt mit irgend einer Form von Schema zu bewerten (z.B. Schulnoten), doch weil beim Klang nun mal viele Faktoren eine Rolle spielen, darunter natürlich auch rein subjektive, rate ich jedem Leser, sich nicht einfach auf die Bewertungstabelle zu verlassen, sondern lieber genau die Aussagen des Autors zu stu-

dieren. Ein seriöser Arzt würde schließlich auch niemals eine Diagnose nur anhand eines Fragebogens stellen, den der Patient von der Sprechstundenhilfe in die Hand gedrückt bekommen hat. Der Arztvergleich ist übrigens als Analogie zu verstehen, aus der Sie hoffentlich Ihre Schlüsse ziehen können.

Warum diese lange Vorrede? Nun, ich möchte versuchen, vor allem HiFi-Ein- und Aufsteiger davon abzuhalten, vorschnelle Urteile aufgrund von Bewertungsschemen zu fällen und sie damit vor Fehlkäufen zu bewahren. Außerdem kann man es gar nicht oft genug sagen, dass



nicht jede Formulierung in einem Klangtest wortwörtlich genommen werden darf. Denken Sie also beim Lesen von HiFi-Testberichten immer daran: Es gilt, die Metaphern richtig zu interpretieren. Nur so kommen Sie zu einer realistischen Einschätzung der Qualitäten des Produktes. – Das heißt, sofern der Autor die treffenden Worte gefunden hat, was ich im Folgenden für die brandneue Blumenhofer Acoustics Genuin FS 5 versuchen will.

Vorstellung

Bei dem hier beschriebenen Lautsprecher bewegen wir uns ein ganzes Stück außerhalb der von Nicht-HiFi-Fans gewohnten Preisklasse. Wir sprechen hier allerdings auch nicht über einen der üblichen „PC-Speaker“ aus recycelten Joghurtbechern, die man im Vorbeigehen aus dem Regal oder von der Palette des Elektronik Großmarktes mitnimmt, sondern eher von etwas für Liebhaber, die nicht nur ein Faible für Musik haben, sondern auch echtes „Made in Germany“ bevorzugen, anstatt die heute üblichen „Mainly made in China“-Lautsprecher. Außerdem hat wahrscheinlich jeder Rewind-Leser mit dem Mac oder einem PC eine

potentiell exzellente Audioquelle zur Verfügung, womit schon mal der Grundstock für ein echtes High-End-Audiosystem vorhanden wäre. Wie man den Mac idealerweise als Audioquelle nutzt, habe ich an anderer Stelle schon ausführlich beschrieben und werde ich in Zukunft auch wieder thematisieren.

Hier und jetzt geht es um das andere Ende der Kette, sprich: die Tonausgabeseite. Ein gutes Front-End vorausgesetzt sind und bleiben die Lautsprecher das letzte und alles entscheidende Glied einer Wiedergabekette. Darum ist es nur recht und billig, an dieser Stelle keine unnötigen Kompromisse einzugehen.

Blumenhofer Acoustics, mit Thomas Blumenhofer als Gründer und Besitzer der Firma, entwickelt und baut seit mehr als dreißig Jahren Lautsprecher und kann damit eindeutig zu den erfahrenen Anbietern am doch sehr unübersichtlich gewordenen Lautsprechermarkt gezählt werden. Das Credo von Blumenhofer ist



ganz einfach. Es lautet: *natürliche Musikwiedergabe*. Nicht mehr und nicht weniger. Okay, ähnliche Ziele schreiben sich fast alle Lautsprecherentwickler mit einem gewissen Anspruch auf die Fahne. Dabei versucht aber fast jeder, dieses Ziel mit seiner eigenen Philosophie und bevorzugten Technik zu erreichen. Manche schwören auf Flächenstrahler, andere auf Punktstrahler, wieder andere wollen die Vorzüge des Horns als ideales Mittel zum Zweck ausgemacht haben. Blumenhofer gehört hierbei zur letzteren Kategorie, wie man am Lautsprecherprogramm un schwer erkennen kann. Es dominieren mittelgroße bis gigantische Standlautsprecher, die alle mindestens einen Hornvorsatz zur Schallabstrahlung nutzen.

Für die Nichteingeweihten hier das Geheimnis des Horns in wenigen Worten: Ein Horn vor dem eigentlichen Schallerzeuger sorgt für eine Pegelverstärkung nach dem Flüstertütenprinzip. Dies wie-



derum bedeutet für den Lautsprecher einen Zugewinn an Effektivität, die im sogenannten Wirkungsgrad ausgedrückt wird und Wirkungsgrad kann man nie genug haben. Das heißt, die vorgeschaltete Verstärkerelektronik braucht nur sehr wenig Leistung, und Verstärker mit geringer Ausgangsleistung klingen nicht selten besonders musikalisch. – Soweit zumindest die (vereinfachte) Theorie. Für einen Lautsprecher mit sehr hohem Wirkungsgrad reichen oftmals schon gute Röhrenverstärker mit wenigen Watt Leistung.

Allerdings gibt es – wie könnte es anders sein – auch in diesem Fall einige Nachteile. Zunächst einmal tendieren hornbewehrte Lautsprecher zu tonalen Verfärbungen. Sie kennen den Effekt, wenn Sie Ihre Hände hornartig vor den Mund halten, oder durch einen Trichter sprechen. Die Stimme wird verstärkt, klingt aber auch merkwürdig unnatürlich. Dies nennt man eine Klangverfärbung. Dem Horn diese Unart abzugewöhnen, ist keine ganz einfache Angelegenheit und stellt die Horn-Fraktion bis heute bei jedem neuen Lautsprecher vor eine schwierige Aufgabe, denn jeder Treiber hat seine eigene Charakteristik und benötigt damit

einen eigens für ihn angepassten Hornvorsatz. Und damit kommen wir erst mal zur Vorstellung des Testprobanden.

Genuin FS 5

Die FS 5 ist das jüngste und kleinste Modell im Blumenhofer-Programm. Bei einem Kaufpreis von rund 3.450 Euro pro Paar klingt das ziemlich verwunderlich, aber wie eingangs schon erwähnt, sind Blumenhofer Lautsprecher echte Kleinserien, die komplett in Deutschland entwickelt und gefertigt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der Kosten steckt in der aufwendigen Abstimmung sämtlicher Bauteile (Chassis, Horn, Weiche, Gehäuse) auch nach Gehör. Dabei wird solange vom Meister selbst experimentiert, bis ihm der Klang seiner Lautsprecherlinie würdig erscheint. Das gilt auch für den Hornvorsatz, den Blumenhofer ganz speziell für den hier eingesetzten Kompressionstreiber optimiert hat und der auch in den Standlautsprechern Genuin FS 4.2 und der Fun 17 zum Einsatz kommt.



Kompakt, aber nicht klein:

Die Genuin FS 5 hat genug Volumen, um einen äußerst erwachsenen Klang in den Raum zu zaubern.

Die FS 5 stellt ein Downsizing der FS 4.2 dar und wendet sich speziell an Musikfans mit nicht ganz so großem Hörraum, mit dem Wunsch nach einer Regal- oder Tisch-Aufstellung (z.B. Nahfeldbetrieb in einem kleinen Studio), oder auch an diejenigen, die den Klang von kompakten Zwei-Wege-Monitoren prinzipiell bevorzugen, da diese (unter anderem) den Raum weniger anregen und damit unkritischer in Sachen Raumakustik sind.

Die Aufstellung der FS 5 ist recht flexibel von wandnah, im Regal, bis hin zu freistehend auf Standfüßen möglich, wobei ich für die Genuin FS 5 eine freie oder wandnahe Aufstellung und vor allem eine gute Entkopplung empfehlen würde. Gute, stabile Standfüße mit vernünftiger Ent- bzw. Ankoppelung an den Boden kommen dem Klang der meisten Kompaktlautsprecher zu gute und entfalten auch das Potential der FS 5 am besten. Die kleine Genuin ist übrigens nicht ganz so klein, wie die Bilder auf den Seiten zuvor mög-

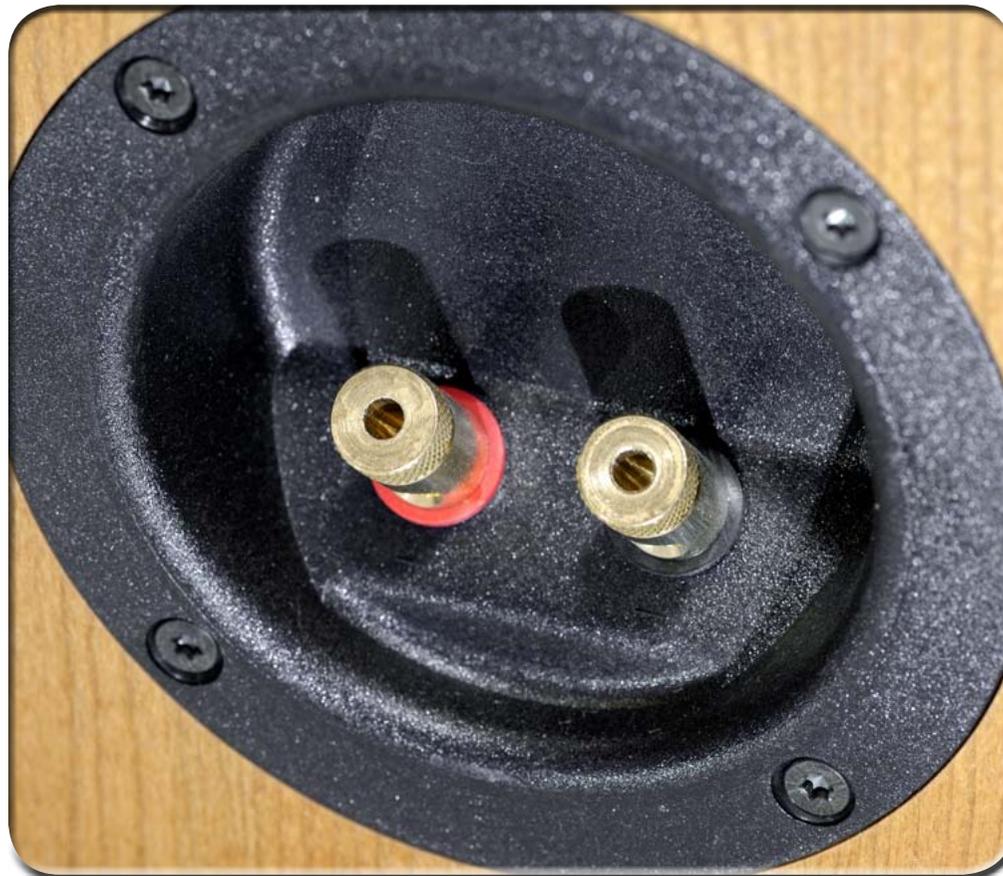


licherweise vermuten lassen. Eine bessere Vorstellung von den tatsächlichen Dimensionen vermittelt das Bild auf der Seite 5, welches die FS 5 neben der Naim Ovator 600 zeigt, die mir seit kurzem als Referenz für die Klangbeurteilung von Lautsprechern dient. Der Standfuß auf dem Bild ist ein nicht mehr erhältliches, in der Höhe verstellbares Modell von Sonus faber, der hier ganz nach unten eingefahren ist, um den Hochtöner der FS 5 in der richtigen Höhe abstrahlen zu lassen. Derzeit sind keine optisch zur FS 5 passenden Standfüße erhältlich. Blumenhofer empfiehlt im Falle einer freien Bodenaufstellung zu den nicht sehr viel teureren Standlautsprechern FS 4.2 (3.900 Euro) zu greifen.

Die Genuin FS 5 ist standardmäßig in den Furnieren Kirsche und Walnuss erhältlich, doch da Blumenhofer die Fertigung komplett selbst in der Hand hat, sind auf Anfrage gegen geringen Aufpreis und Lieferzeit auch andere Varianten möglich. Abgebildet ist das Kirschholzfurnier. Die Verarbeitung ist sehr sauber, wie man es in dieser Preisklasse erwarten darf, aber auch nicht spektakulär außergewöhnlich. Das Gehäuse aus Birken-Schichtholz besteht mit

Ausnahme der Schallwand aus geraden, parallelen Flächen. Nur die schräg gestellte Front sorgt für eine gewisse optische Eigenständigkeit der Form und sorgt zugleich dafür,

dass sich im Gehäuseinneren keine stehenden Wellen ausbreiten können. Außerdem bewirkt die geneigte Front eine Laufzeit-Anpassung der Treiber für ein exaktes Timing.



Understatement überall: Das Anschlussterminal folgt dem „weniger-ist-mehr“-Prinzip von Blumenhofer und gibt sich wie der Lautsprecher selbst wenig protzig. Funktional ist der Single-Wire-Anschluss aus eigener Fertigung aber alles, was man für den guten Klang braucht.

Der Verzicht auf Bi-Wiring ist nach Meinung des Autors der bessere Weg. Lieber eine vernünftig durchkonstruierte Weiche (hier frei verdrahtet, 12-dB, Trennfrequenz ca. 1.250 Hz) mit Single-Wire-Anschluss, anstatt komplizierte, nachträgliche „Klangabstimmung“ per Kabel oder mögliche Klangverluste durch schlechte Bi-Wiring-Brücken.

Auf der Rückseite findet sich neben einer Bassreflexöffnung noch das Single-Wire-Anschlussterminal (Bild Mitte). Zumindest die runde Einfassung des Terminals sieht für meinen Geschmack aber etwas zu billig für einen Lautsprecher dieser Klasse aus, auch wenn das nichts über ihre Funktion aussagt. Der Blick in die Bassreflexöffnung verrät, dass die FS 5 mit sehr wenig Dämmmaterial auskommt, was potentiell schon mal eine sehr klangfördernde Sache ist.

Der 17 cm durchmessende Tief-/Mitteltöner (Sickendurchmesser 14 cm) wurde gemeinsam von Blumenhofer und ATE entwickelt und in ausführlichen Mess- und Hörtests optimiert. Die Membran des Treibers ist eine Sandwich-Karbonfiber-Konstruktion von Peek (ein Produkt der Firma Victrex) – Wie gut die beiden Treiber der FS 5 miteinander harmonieren und was die Box zu leisten vermag, lesen Sie im folgenden Abschnitt.

Praxis und Klang

Wie eingangs erwähnt, zeichnen sich hornbewährte Lautsprecher im allgemeinen durch einen sehr guten Wirkungsgrad aus und das trifft auch auf die FS 5 zu, wenngleich die ange-



gebenen 88 dB nicht sonderlich rekordverdächtig anmuten. Für einen Kompaktlautsprecher ist das aber ein respektable Wert, denn anders als bei Autos gilt bei Lautsprechern als grobe Faustregel: Je mehr Membranfläche, desto weniger Verstärkerleistung ist erforderlich – also dickere Boxen lassen sich leichter antreiben als kleine. (Das gilt natürlich nicht pauschal und ist wieder sehr vereinfacht formuliert, also bitte keine Haarspaltereien über diese oder jene Ausnahme/Abweichung.) Um die FS 5 adäquat anzutreiben reichen im Nahfeld am Desktop Verstärker ab ca. 10 Watt (RMS), für eine raumfüllende Beschallung und Partypegel sollten es aber deutlich mehr sein. Die FS 5 ist also kein Wirkungsgradwunder, nutzt ihr Horn allerdings auch für andere Qualitäten.

Was beim ersten kurzen Reinhören im Vergleich zu meiner Referenz Naim Ovator 600 (näheres zu diesem Lautsprecher zu einem späteren Zeitpunkt in der Rewind) auffällt, ist dass auch der Blumenhofer Hornvorsatz nicht frei von den typischen Verfärbungen ist. Nach einer ausreichenden Einspielzeit verbessert sich die Klangfarbenabbildung jedoch deutlich, kann aber nicht mit der ex-

trem neutralen Ovator konkurrieren.

Wer keinen direkten Vergleich mit einem so neutralen Lautsprecher hat, dem wird die leichte Verfärbung aber nicht auffallen, womit sie auch nicht wirklich ins Gewicht fällt. Den kleinen Kritikpunkt „Verfärbung“ also bitte nicht überbewerten. Ent-

scheidender bei der FS 5 ist, dass es ihr gelingt, Musik mit einem sehr natürlichen Fluss wiederzugeben. Alles wirkt stimmig und in sich geschlossen. Das Klangbild tendiert dabei zu keinem Zeitpunkt zu irgendwelchen Härten, wie bei Hornlautsprechern nicht selten anzutreffen. Bei beson-

ders dynamischem Musikmaterial profitiert die FS 5 besonders von ihrer hornunterstützten Konstruktion. Der Lautsprecher ist äußerst lebendig und anspringend, ohne dabei aufdringlich zu sein.

Ein weiteres, großes Plus der FS 5 ist, dass sie die Stärken guter Kompaktlautsprecher besitzt (sehr sauberer Bass, gute Räumlichkeit etc.), gleichzeitig aber sehr erwachsen und „vollständig“ klingt – fast wie ein deutlich größerer Standlautsprecher. Und gerade diesen Spagat schaffen nur ganz wenige Kompaktlautsprecher. Der kernige Grundtonbereich und der erstaunlich weit herabreichende Bass strafen die physischen Gehäusemaße Lügen. Zumindest verbreitet es die meiste Zeit den Anschein. Natürlich hat auch die FS 5 ihre Grenzen. Manchmal klingt sie im direkten Vergleich zur erheblich größeren Naim Ovator 600 ebenso erwachsen und scheint zuweilen ebenso tief in den Basskeller zu klettern, doch dieser Effekt wird nach Aussagen von Blumenhofer nicht durch eine bewusste Anhebung des Bassbereiches erkaufte, wie es bei Kompaktlautsprechern oft der Fall ist. Das widerspräche 100% der Philosophie von Blumenhofer,



Horny: Der Kompressionstreiber (eine Blumenhofer-Weiterentwicklung von einem Standardtreiber) sitzt am Ende des extra für ihn entwickelten Hornvorsatzes. Stück für Stück hat Blumenhofer sich bei den Radien an die optimale Form herangearbeitet, bis eine harmonische Balance aus Abstrahlcharakteristik und natürlichem Klang entstand. Eine leichte Restverfärbung ist geblieben, doch die hört man – wenn der Lautsprecher gut eingespielt ist – höchstens noch im direkten Vergleich mit besonders neutraleren Lautsprechern. Der Musikalität tut dies keinen Abbruch und die Lebendigkeit spricht für sich.



so Vertriebs- und Marketingchef Andrea Vitali. Natürlich spielt auch die Aufstellung der Lautsprecher eine entscheidende Rolle, doch mein freistehendes Setup sollte eigentlich schon ein Maximum an Neutralität ermöglichen. Dass die FS 5 am Ende doch nicht ganz die Bassperformance der deutlich größeren und teureren Ovator erreicht, ist nur verständlich. Ich muss meinen Hut vor der gelungenen Abstimmung der FS 5 ziehen, die für sich genommen, und ohne einen unfairen Vergleich mit deutlich größeren und teureren Lautsprechern, eine von A bis Z gelungene Abstimmung bietet und dem selbst gesteckten Ziel der natürlichen Musikwiedergabe sehr nahe kommt, auch wenn sie in einigen Punkten noch zulegen könnte. Dazu zählen neben der erwähnten Neutralität u.a. der Detailreichtum, das „sich Ablösen“ des Klangs von den Gehäusen und das grobdynamische Differenzierungsverhalten, wobei man natürlich nicht vergessen sollte, dass es sich hier um einen Kompaktlautsprecher handelt.

Fazit

Mit zunehmender Erfahrung steigen die Ansprüche. Wer früher mit dem

Komponenten der Testanlage

Quelle: MacBook Air 11" (2010) mit iTunes und Decibel als Player. HiFace EVO USB auf AES/EBU Konverter.

DAC/Amp: Devialet D-Premier

Lautsprecherkabel: van den Hul D 352 Hybrid

Referenzlautsprecher: Naim Ovator 600

Thema HiFi nichts am Hut hatte und vielleicht erst durch das Zusammenwachsen von Computer und HiFi auf den Geschmack gekommen ist, erfährt recht schnell, was es mit dem ominösen HiFi-Virus auf sich hat.

Für alle bereits infizierten und für Aufsteiger, die mehr als nur den üblichen „HiFi-Sound“ wollen, der früher in Anlehnung an einen gewissen Hersteller auch mal als „Taurusound“ verschrien war, dürfte in der Blumenhofer Genuin FS 5 einen Lautsprecher zum Glücklich werden finden. Dabei sind die Blumenhofer Lautsprecher (nicht nur die FS 5) namentlich, optisch und auch konstruktionsbedingt recht weit vom Mainstream entfernt und bieten damit eine gewisse Exklusivität, die sich zum Glück auch

Typisierung

Ansprechend lebendiger Kompaktlautsprecher mit hohem Wirkungsgrad, tiefreichendem Bass und großer Klangbühne. Für kleine bis mittlere Räume.

Aufstellungsempfehlung:

Wandnah bis freistehend auf stabilen Stand- oder Gerätefüßen.

Hörertyp:

Genussmensch, der es gerne auch mal etwas lauter mag.

im Klang fortsetzt. Die Genuin FS 5 ist eine gelungene Mischung aus Spassbox für jede Gelegenheit und sorgsam um die Musik bedachtem Konzertmeister.

Vor allem im Bereich der U-Musik kann sie ihre Stärken voll entfalten. Klassikliebhaber könnten unter Umständen von der minimalen Verfärbung abgeschreckt werden – sollten sie aber nicht. Das alles entscheidende Kriterium für einen Lautsprecher ist, dass er nach Musik klingt und nicht nach HiFi. Genau das schafft die FS 5 eindeutig. Und sie macht Lust auf mehr. Wer das Budget und die entsprechenden Räumlichkeiten hat, sollte sich dementsprechend vielleicht auch mal mit den größeren Lautsprechern von Blumenhofer beschäftigen.

Testergebnisse und Daten:

Blumenhofer Acoustics Genuin FS 5 2-Wege Kompaktlautsprecher

Material/Verarbeitung sehr gut
Ausstattung befriedigend
Handhabung/Ergonomie sehr gut
Klang sehr gut
Listenpreis 3.450 Euro/Paar
Preis/Leistung gut

Gesamtergebnis

Hardware sehr gut

Informationen/Bezugsquellen:

www.blumenhofer-acoustics.de/



Plus/Minus

Blumenhofer Genuin FS 5

- + anspruchend dynamisches Klangbild
- + gute Räumlichkeit
- + sauberer, tiefreichender Bass
- + hoher Wirkungsgrad
- + relativ aufstellungsunkritisch
- + hohe Belastbarkeit

± keine Frontbespannung (optional für Bass)

- sieht nicht unbedingt nach 3.450 Euro aus
- leichte tonale Verfärbungen



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

woodtab: Gut Holz für iDevices

(son)

Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen und Ihnen nach den edlen Blumenhofer Lautsprechern mit Schichtholzgehäuse und hochwertigem Furnier noch diese organische Lösung für die Ordnung auf dem modernen Desktop vorstellen. Das woodtab genannte Produkt ist eine

Idee der Möbelschreinerei Steffan GmbH aus Tauberbischofsheim.

Wer kennt das nicht? Um Ordnung auf dem Schreibtisch zu halten und gleichzeitig die wichtigsten Dinge des täglichen Büroalltags ständig im Griff zu haben, fehlt oft eine geeignete Ablage. Sicher, es gibt seit Uropas Zeiten Stiftablagen, in die sich von der Büroklammer bis

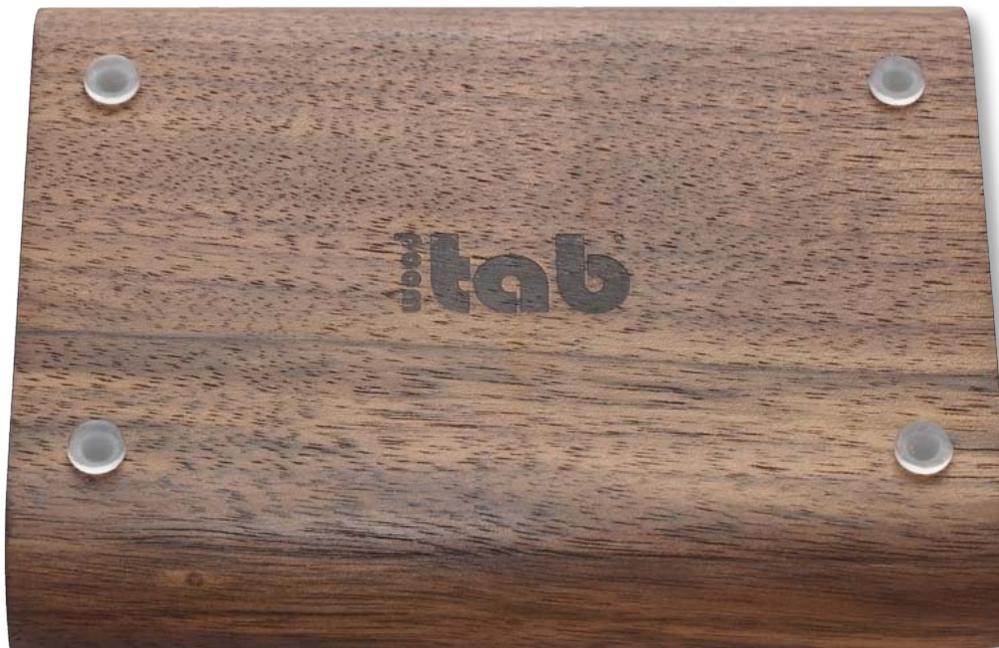
zum USB-Stick alles Mögliche an Kleinkram hinein werfen lässt, aber für iPod, iPhone und iPad bedarf es normalerweise einer zusätzlichen

Aufstellungs- bzw. Ablagelösung. Warum nicht die beiden miteinander kombinieren, dachte sich Norbert Reinhart von der Steffan GmbH. Von



der Idee, die übrigens von speziellen Präsentationsständern im Apple Store inspiriert war, bis zur Umsetzung dauerte es nicht allzu lange. Es musste lediglich eine saubere Fertigung sichergestellt werden, denn schließlich wird jedes woodtab aus einem massiven Block Holz gefräst. Außer dem „U“ aus Holz finden sich lediglich vier rutschfeste Gummifüße an der Unterseite und zwei in Nutzen eingelassene Moosgummi-streifen an den oberen Kanten, auf denen im Falle meines Testmusters das iPad abgelegt wird.

Durch die asymmetrische Form liegt das iPad leicht zum User hin angewinkelt gut sicht- und bedienbar auf dem woodtab. Die Moosgummi-streifen verhindern sicher das Abrutschen und schließen Kratzer auf der empfindlichen Rückseite praktisch aus. Da das iPad völlig frei und ohne bestimmten Anschlag auf das woodtab gelegt wird – wahlweise hoch oder quer – muss nicht lange herumgefummelt werden, bis alles richtig sitzt. Diese freie Positionierbarkeit hat in Situationen, wo man das iDevice mal schnell aus der Hand



„Wer im In- und Ausland unterwegs ist und mobil ins Internet muss, findet in launch2net Premium allen erdenklichen Komfort für ein unkompliziertes Surfen.“

(www.macnews.de)



EINFACH MOBIL ONLINE LAUNCH2NET PREMIUM

- 3G-Verbindungsmanager mit automatischer Modem- und Netzerkennung
- Enthält bereits Zugangsdaten für gängige Mobilfunknetze weltweit
- Inklusive SMS- und Statistikmodul
- Inklusive Suchfunktion für PrePaid Anbieter



legen muss (z.B. bei einem Telefonanruf) klare Vorteile. Allerdings kann man das iPad auch zu hoch auf das woodtab legen, so dass es kopflastig wird. Aber daran gewöhnt man sich so schnell, dass es nicht als Nachteil angesehen werden kann.



Unter dem iPad bleibt Platz für den üblichen Kleinkram, wie auf meinen Beispielbildern zu sehen ist. Als kleine Sammelschale macht sich das woodtab auf jeden Fall sehr gut. Besser als die üblichen, seelenlosen Plexibehälter oder Plastikschalen. Holz ist einfach lebendiger und strahlt mehr Wärme aus. Allein dafür ist das woodtab sein Geld schon wert.

Apropos Geld. Das woodtab kostet in weiss, schwarz und in Eiche je 39 Euro, egal ob für iPhone oder iPad. Nur die Variante in Nussbaum kostet mit 49 Euro einen Zehner mehr. Das alles aber stets versandkostenfrei*. Zu beziehen ist das woodtab über

den noch nicht gestarteten [Webshop](#), direkt über die [Schreinerei Steffan](#) und über ein im Aufbau befindliches Händlernetz. Einer der ersten Händler ist die [Comacs GmbH](#). Interessierte Händler wenden sich einfach an die Schreinerei Steffan GmbH, Herrn Reinhart.

Das woodtab für das deutlich kleinere iPhone bietet gegenüber der Version für das iPad eine passende Ausparung zur Ablage. Damit kann das iPhone auch mit angestecktem Dock-Kabel auf abgelegt werden. Auf der Webseite des Herstellers finden sich entsprechende Bilder.

Geliefert wird das woodtab in einer passenden Schachtel, in dickes Moosgummi eingepackt. Dieses Polstermaterial roch bei meinem Testmuster leider sehr streng nach Lösungsmitteln und damit dem Naturmaterial Holz gänzlich unangemessen. Herr Reinhart hat aber versprochen, sich diesem Problem anzunehmen, denn wenn schon, soll die Sache auch bis ins Detail zusammenpassen. Wäre ja auch viel schöner, wenn aus der Verpackung ein schöner Waldgeruch strömt und nicht der einer Chemiefabrik.

Alles in allem ist das woodtab ein weiteres, gelungenes Produkt aus

deutschen Landen, bei dem man kein schlechtes Gewissen wegen unnötiger globaler Transportwege, Ausbeutung oder wegen umweltbelastender und gesundheitsschädlicher Materialien haben muss (sofern das Problem mit dem müffelnden Moosgummi der Verpackung geklärt wird). Der dafür geforderte Preis ist meines Erachtens sogar ausgesprochen günstig und fair. – Kauf Tipp!

TechniSat: Einmal Fernseher mit Alles bitte

(son/Pressemeldung, editiert)

Satellitenfernsehen ist in Deutschland weit verbreitet und technisch gesehen auch die beste Möglichkeit, hierzulande Fernsehsendungen zu empfangen. Die Kosten für die Anschaffung einer Satellitenschüssel sind überschaubar und nur Restriktionen bei der Anbringung könnten ein Problem darstellen. Sei es aus optischen Gründen, weil keine ideale Position gefunden werden kann (selten), oder weil der Vermieter nicht mitmacht. Ansonsten bedeutet Satellitenempfang nicht nur bestmögliches Bild für den Empfang und größtmögliche Sendervielfalt, sondern auch Kostenunabhängig-

keit im Vergleich zu den teuren Kabelgebühren.

Ein kleiner Nachteil gegenüber Kabel oder Terrestrischem Empfang (DVB-T), den man vor dem Kauf berücksichtigen sollte, ist der Umstand, dass man zum gleichzeitigen Empfang zweier unterschiedlicher Sendungen einen Twin-Tuner (Doppelempfänger) und auch zwei Kabel mit Twin-LNB von der Satellitenschüssel benötigt. Nur damit kann man eine Sendung ansehen und gleichzeitig eine andere Aufzeichnen. Im Prinzip ist auch das kein großes Hindernis, wenn die entsprechende Verkabelung vorhanden ist. Twin-Tuner für den Sat-Empfang sind auch keine Neuheit mehr. Das Problem hierbei ist nur, dass die meisten, großen TV-Gerätehersteller keine Doppeltuner in ihren Fernsehern anbieten. Oft ist in den Prospekten die Rede von „eingebautem Multituner“, doch damit ist normalerweise nur gemeint, dass das Gerät DVB-T (Terrestrial), DVB-C (Kabel) und DVB-S (Sat) empfangen kann, wobei für letzteres nur ein Signal gleichzeitig empfangen werden kann. Geräte mit eingebauten Twin-Sat-Tunern bekommt man derzeit nicht von den großen der Branche, wie Philips, Sony & Co.

*innerhalb Deutschlands



Zum Glück sind die kleineren deutschen Anbieter in diesem Punkt flexibler. Loewe, Metz und auch TechniSat bieten Fernseher mit integrierten oder zumindest nachrüstbaren Twin-Sat-Tunern an. Die jüngste Neuheit aus diesem Bereich kommt von TechniSat, die ihre Flachbildschirme mit den neuen Empfängern der Isio-Serie (siehe [Rewind 273](#)) ausgerüstet haben. Hier die genauen Details zu den drei verfügbaren Modellen:

TechniSat startet mit der Auslieferung seiner neuen MultyVision ISIO Serie in den Größen 32, 40 und 46 Zoll an den Fachhandel. Mit dem neuen Digitalfernseher genießen Sie echtes HD-Fernsehen kombiniert mit der Interaktivität des Internets. Empfangen Sie TV- und Radioprogramme in digitaler Qualität über DigitalSat, Kabelfernsehen sowie DVB-T und nutzen Sie darüber hinaus viele interaktive Angebote über das Internet.

Integrierter Dual-HDTV Multituner – Digitalfernsehen ohne zusätzlichen Receiver: Der neue Full HD Digitalfernseher MultyVision ISIO ist serienmäßig mit einem integrierten Dual-HDTV-Multituner ausgestattet

und ermöglicht somit den Empfang digitaler TV- und Radioprogramme über DigitalSat, DVB-T und DigitalKabel inkl. HDTV ohne zusätzlichen Receiver. Neben Free-TV ist der Digital-



fernseher auch für den Empfang von Pay-TV bestens gerüstet. Hierzu verfügt er über einen Smartcard-Reader (CONAX) und **zwei CI+ Schnittstellen** (kompatibel zu HD+ und Sky).

Mit dem MultyVision ISIO von TechniSat rufen Sie Ihre Lieblings-Internetseiten bequem mit der Fernbedienung direkt an Ihrem Fernsehgerät auf. Hierzu bietet TechniSat eine redaktionell gepflegte Internetliste mit Internetangeboten, die für

die Darstellung auf großen TV-Bildschirmen optimiert sind. So erhalten Sie unter anderem direkten Zugang zur Online-Videothek maxdome, genießen interaktives Musikfernsehen

mit QTom und Putpat, stellen Ihren eigenen Radiosender mit Aupeo! zusammen und können jederzeit passende Sendungen in der ARD und ZDF Mediathek abrufen. Über den „Red Button“ (roten Knopf) der Fernbedienung können via HbbTV parallel zum laufenden Programm zusätzlich Informationen oder Multimedia Inhalte abgerufen werden. Des Weiteren können über den MultyVision ISIO Zusatzapplikationen (Apps) ab-

gerufen und genutzt werden. Apps ermöglichen es auf Wunsch parallel zum laufenden Programm Informationen zu bevorzugten Rubriken wie z.B. Wetter und Sport anzuzeigen.

Mit dem ISIOLive! Portal bietet TechniSat ein eigenes Service-Portal, über das Sie neben aktuellen Informationen zu TechniSat auch wertvolle Informationen zu Ihrem Gerät erhalten. Zudem können über ISIOLive! Videoanleitungen abgerufen werden, die zeigen, wie einfach Sie die Funktionsvielfalt Ihres Digitalfernsehers nutzen können. ISIOLive! ist bequem per Fernbedienung über die Internetliste des MultyVision ISIO abrufbar. Über ISIOLive! kann künftig auch auf eine Vielzahl von ISIO-Vision! Themenportalen zugegriffen werden. Hier finden Sie Portale zu den unterschiedlichsten Themen wie Wein, Wellness, Reisen, Sport, Wirtschaft und vielen mehr.

Der MultyVision ISIO ist mit einer **integrierten Festplatte** inklusive digitaler Videorekorderfunktion für das Aufzeichnen digitaler TV- und Radioprogramme ausgestattet. Auf die **1 Terabyte** große Festplatte lassen sich bis zu 400 Stunden Programm aufzeichnen. Dank der serienmäßig integrierten Twin-Funktionalität ist



es sogar möglich, ein Programm aufzuzeichnen und ein anderes parallel dazu anzuschauen.

Der neue MultyVision ISIO ist mit einer Vielzahl von Anschlussmöglichkeiten ausgestattet, die das Gerät zu einer echten Multimediazentrale machen. Neben drei HDMI-in Schnittstellen und einer HDMI-out Schnittstelle verfügt das TV-Gerät zudem über drei USB-2.0-Anschlüsse. Über die **integrierte Ethernet-Schnittstelle (optional auch über WLAN-Adapter)** lässt sich der Digitalfernseher in ein Heimnetzwerk integrieren um verschiedene Multimediaegeräte, wie z.B. PC, Musik-Anlage, Digitalkameras u.v.m. miteinander zu vernetzen. Durch UPnP/DLNA kann der Digitalfernseher in einem vorhandenen Heimnetzwerk sowohl als Server als auch als Client integriert werden. Somit ist es möglich Multimediainhalte wie Videos, Bilder und Musik mit im Netzwerk integrierten Geräten auszutauschen.

Auf einem drehbaren Standfuß kann der Digitalfernseher flexibel im Wohnraum platziert werden. Durch den Einsatz von eLED-Technologie (Edge LED) verfügen die Geräte über eine geringe Bautiefe und eignen sich auch als reine Wandlösung.

Im Lieferumfang befinden sich mit der TechniControl Plus und Remoty Plus **zwei aus Aluminium gefertigte Fernbedienungen**. Die neue handliche TechniControl Plus Fernbedienung ermöglicht, dank übersichtlich angeordneter Tasten, einen schnellen und komfortablen Zugriff auf alle Funktionen. Selbst die Navigation durch Internetinhalte ist mit der optimierten Fernbedienung besonders nutzerfreundlich und in-

tuitiv. Die neue Remoty Plus Fernbedienung bietet trotz ihrer Kompaktheit alle essentiellen Funktionen. Alternativ zur Fernbedienung gibt es das ISIOControl Keyboard als optionales Zubehör, welches über Funk angeschlossen, eine vollwertige Tastatur mit integrierter Maus bietet und über spezielle Schnellwahltasten verfügt.

Auch bei der MultyVision ISIO Serie baut TechniSat auf die bewähr-

ten Mehrwertdienste, die eine einfache und komfortable Bedienung der Geräte ermöglichen. So können zum Beispiel mit dem kostenlosen elektronischen Programminformationssdienst „SiehFern INFO“ (SFI) detaillierte Programminformationen für bis zu sieben Tage im Voraus per Knopfdruck abgerufen werden. Der Programmlistenmanager ISIPRO ermöglicht die automatische Aktualisierung für Programmlisten und informiert zugleich über Programmauf- und Programmabschaltungen via Satellit. Weiterhin bieten die Mehrwertdienste AutoInstall (automatische Erstinstallation) und TechniMatic (automatische Software-Updates über Satellit, Kabel und DVB-T) dem Nutzer höchsten Bedienkomfort. Darüber hinaus ist der MultyVision ISIO mit der TechniFamily Funktion ausgestattet. Mit dieser Funktion können Eltern bei Bedarf und ohne großen Aufwand den Fernsehkonsum ihrer Kinder steuern.

TechniSat Digitalfernseher sind Made in Germany. Sie werden im TechniSat Forschungs- und Entwicklungszentrum in Dresden entwickelt und in Staßfurt, dem größten Produktionsstandort von TechniSat in Deutschland, produziert. TechniSat



gewährt auf alle Digitalfernseher der MultyVision ISIO Serie 5 Jahre Garantie (3 Jahre Komplettgarantie bei Registrierung des Produktes bei TechniSat und zusätzlich 2 Jahre Teilegarantie, ausgenommen Panel und Fernbedienung).

Die Geräte der MultyVision ISIO Serie sind in 3 Größen von 32 bis 46 Zoll in den Farben silber und titan ab sofort im Fachhandel erhältlich.

- MultyVision 32 ISIO (81 cm Bildschirm) und 1 TB Festplatte: rund 2.500 Euro
- MultyVision 40 ISIO (102 cm Bildschirm) und 1 TB Festplatte: rund 3.000 Euro
- MultyVision 46 ISIO (117 cm Bildschirm) und 1 TB Festplatte: rund 3.500 Euro

B&W PM1: Noch mal Gut Holz

(son/Pressemeldung, editiert)

Bleiben wir noch ein wenig beim Thema gute Unterhaltung. Bowers & Wilkins, seines Zeichens einer der bekanntesten Lautsprecherhersteller weltweit, hat mit der PM1 eine kompakte Edelbox zu einem ver-

gleichsweise erschwinglichen Preis mit viel hochwertiger Technik aus dem eigenen Hause vorgestellt.

Die im High-End-Segment so oft gelobten [Diamanthochtöner von B&W](#), die mit einem aufwendigen Verfahren, der sog. chemischen Gasphasenabscheidung, regelrecht gezüchtet werden, kommen aufgrund ihrer hohen Herstellungskosten derzeit nur für hochpreisigere Lautsprecher in Frage. Der Vorteil der extrem steifen Diamanthochtöner ist ihre sehr weit außerhalb des menschlichen Hörbereichs verlagerte Aufbrechfrequenz. Was es damit auf sich hat, erklärt B&W Entwicklungsleiter Dr. Gary Geaves in einem [Video](#). Um das Problem der Aufbrechfrequenz auch für kostengünstigere Hochtöner zu lösen, hat B&W für die neue PM1 einen neuen Carbonfaser-verstärkten Hochtöner entwickelt, der die (erste) Aufbrechfrequenz zwar nicht wie der Diamanthochtöner bis 70 kHz verschiebt, aber immerhin bis 40

kHz, womit das hörbare Spektrum der Musik von den klangschädigenden Partialschwingungen der Membran entlastet wird, was für eine deutlich angenehmere und natürlichere Hochtonwiedergabe sorgen soll, wie es die Diamanthochtöner vorgemacht haben. Das komplette Hochtönsystem ist zudem nach B&Ws Tweeter-On-Top-Prinzip freistehend auf der gekehrten Oberseite der PM1 positioniert und verfügt analog zu den Top-Modellen der höher positionierten 800 Serie Diamond über ein Nautilus-Röhrengehäuse zur Absorption der störenden, rückwärtigen Schallanteile und -reflektionen. Zusätzlich dazu wurde die Aluminium-Hochtonkammer an strategisch wichtiger und genau definierter Stelle mit einem Ring aus gewickelten, ultrasteifen Carbonfasern verstärkt. Durch die Verwendung von neuartigen, pechverstärkten Kohlenstofffasern zeichnet sich dieser Verstärkungsring durch eine extrem hohe Stabilität und innere Steife bei gleichzeitig gerin-

gem Gewicht aus, was zu der oben beschriebenen Verschiebung der Aufbrechfrequenz führt.

Des Weiteren konnte laut B&W bei der PM1 die Wiedergabequalität des bewährten Kevlar-Tief-Mitteltöners durch einen neuen Antiresonanz-Phase-Plug ebenfalls signifikant verbessert werden. Und auf optischer Seite stehen das Design und die Verarbeitungsqualität des aufwendig Ma-



trix-versteiften PM1-Gehäuses ihrer einzigartigen Klangqualität in nichts nach. – So das Versprechen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bei der Entwicklung der PM1 lag auf der Perfektionierung der Gehäusekonstruktion, die speziell bei einem so kompakten Monitor wie der PM1 von besonderer Bedeutung ist. Während im Inneren der PM1 das bewährte Matrix-Konstruktionsprinzip von Bowers & Wilkins versteifend zum Einsatz kommt, ist die äußere Form des Gehäuses mit seinen abgerundeten Übergängen von der Schallwand und den Seitenwangen in den ebenfalls gerundeten Bereich



des Gehäusedeckels der Tropfenform der Mittel-/Hochtoneinheiten der Top-Modelle 800 und 802 Diamond nachempfunden. Auf diese Weise werden wirkungsvoll Gehäuseresonanzen als auch klangschädliche Kantendiffraktionen minimiert. Ergänzend dazu sind die Innenseiten der Gehäusewände als auch das einteilige Duroplast-Formteil der Schallwand inkl. des integrierten Gehäusedeckels mit einem speziellen mineralgefüllten und dämpfenden Harz beschichtet. Im Ergebnis ist für die PM1 so ein massives, zweilagiges Composite-Gehäuse entstanden, das sich durch eine hohe Masse und mechanische Stabilität sowie eine perfekte innere Dämpfung auszeichnen soll. Auch optisch ist die PM1 mit ihrer neuen Echtholzoberfläche in dunklem Hochglanz-Mocha sehr gelungen.

Die neue PM1 und ihr optionaler Standfuß FS-PM1 werden ab Mitte Juni 2011 bundesweit im autorisierten B&W-Fachhandel erhältlich sein. Die B&W PM1 hat einen unverbindlichen Verkaufspreis (UVP) von 2.500 Euro pro Paar. Die optionalen Standfüße B&W FS-PM1 kommen bei Bedarf für rund 500 Euro Listenpreis (ebenfalls pro Paar) dazu.

iclyp in weiß: „Alles legal“

(son)

Der in Ausgabe 269 vorgestellte iPhone-Halter mit Stativgewinde **iclyp** ist jetzt auch in weiß und in angemessener Verkaufverpackung erhältlich.



Nach der Vorstellung des iclyp in der Rewind gab es ein paar **verwunderte Kommentare**, da das kleine Gadget nahezu 1:1 von einem in den USA entwickelten und erhältlichen Produkt namens „**The Glif**“ abgekupfert zu sein scheint. Nach Rücksprache mit dem hiesigen Anbieter Manuel Schindele von der Apfeltrend GmbH versicherte dieser gegenüber der Rewind, dass es diesbezüglich keine patentrechtlichen Probleme gäbe und dass alles legal sei, ohne aber näher auf den Vorwurf des Falsifikats einzugehen. Ob der als Nachbau im Verdacht stehende iclyp als angemessen angesehen werden kann, liegt im Ermessen der Käufer und soll von meiner Seite aus nicht beurteilt werden.

Der iclyp in weiß ist offiziell seit Mitte Mai direkt auf **Amazon** erhältlich oder über **www.iclyp.de**. Der UVP liegt für die weiße Version bei rund 17 Euro plus Versandkosten. Das mutmaßliche Original „The Glif“ kann hierzulande ebenfalls zum Preis von etwa 17 Euro bezogen werden, beispielsweise bei **arktis.de**. Somit liegt die Entscheidung, welchem der beiden Anbieter die Ehre und der finanzielle Verdienst gebührt, allein beim Käufer.



ELAC: Jubiläumsset für Kenner

(son)

Und noch ein Lautsprechertipp, da ich gerade so schön in Fahrt bin: Sie erinnern sich an den Test des ELAC MicroMagic II Lautsprechersets in [Ausgabe 258](#)? Falls nicht, unbedingt noch mal durchlesen! Die putzigen Mikrolautsprecher mit Subwooferunterstützung haben mich wirklich überzeugt und gehören mit Sicherheit zum Allerfeinsten, was man mit ultrakompakten Lautsprechern am Desktop an Klangerlebnis herbeizaubern kann. Doch die knuffigen

Satelliten-Böxchen sind durchaus zu noch Größerem imstande.

Auf der High End in München hat ELAC unter anderem die Mini-Satelliten 301.2 in Verbindung mit dem kraftvollen Subwoofer SUB 2060 D gespielt und was da rauskam, war – gemessen an den kompakten Abmessungen des Systems – irrsinnig gut. Nicht wenige Zuhörer vermuteten im erstem Moment beim Betreten des ELAC-Raums irgendwelche verdeckt spielenden Standlautsprecher, die für diesen erwachsenen Klang verantwort-

lich sein müssten, bis sie sich davon überzeugt hatten, dass wirklich nur die Winzlinge mit dem Subwoofer dieses raumfüllende Klanggewitter erzeugen. Das Messe-Setup ist im Bild unten rechts zu sehen.

Zur Feier seines 85-jährigen Bestehens bietet ELAC die überzeugende Kombi aus Satellitenlautsprechern 301.2 und Subwoofer 2060 D nun im Set zu einem attraktiven Jubiläumspreis von 2.250 Euro an. Viel unauffälliger als mit diesen Winzlingen können Sie Ihr Wohnzimmer nicht in einen Konzertsaal verwandeln.

Kleiner Wermutstropfen: Die schlanken Säulen zur freien Aufstellung im Raum sind nicht mit im Preis enthalten. Den Satelliten 301.2 liegen aber immerhin schon Montagewinkel für die Wandbefestigung bei. Das optimale Klangerlebnis wird aber eher mit einer freien Aufstellung und einem gewissen Wandabstand erzielt werden.

In jedem Fall dürfte das Anniversary Set Sie selbst und Ihre Freunde und Verwandte mit seinem beeindruckenden Klang in Erstaunen versetzen.



Apple gibt Gas

Mit Lion, iOS 5 und iCloud in die Zukunft

(son/Pressemeldung)

Am vergangenen Montag war es endlich soweit. Apple, oder genauer gesagt der immer mehr zu einem Gespenst seiner selbst werdende Steve Jobs, lüftete auf der diesjährigen WWDC die meisten Geheimnisse um die kommende Softwarestrategie der Jobsianer. Hardware wurde erwartungsgemäß keine vorgestellt, was manche Hardcore-Fans nicht davon abhielt, ihren Unmut über diesen „Fauxpas“ kundzutun. Unter dem Strich könnten die drei neuen Produkte OSX Lion, iOS 5 und vor allem iCloud die Computerlandschaft, so wie wir sie seit Beginn der Heimcomputer- und PC-Ära kennen, so langsam ihrem Ende entgegen gehen. Es bleiben aber auch Zweifel an der Strategie. Lesen Sie zunächst die offiziellen, ungekürzten Pressemeldungen von Apple mit allen Details zu den Neuvorstellungen. Im Anschluss daran haben wir dann noch ein paar Kommentare für Sie zusammengefasst.

Mac OS X Lion mit 250 neuen Funktionen ab Juli über den Mac App Store verfügbar:



SAN FRANCISCO, Kalifornien – 6. Juni 2011 – Apple hat heute angekündigt, dass Mac OS X Lion, die achte große Version des weltweit fortschrittlichsten Betriebssystems mit über 250 neuen Funktionen und 3.000 neuen Entwicklerschnittstellen für Kunden im Juli als Download über den Mac

App Store für 23,99 Euro erhältlich sein wird. Einige der einmaligen Funktionen in Lion sind: neue Multi-Touch-Gesten; systemweite Unterstützung für Vollbild-Apps; Mission Control, eine innovative neue Ansicht von allem was auf dem Mac läuft; Mac App Store, der beste Ort um großartige Software zu entdecken, zu installieren und zu updaten mit direkter Integration in das Betriebssystem; Launchpad, ein neues Zuhause für alle Apps und eine komplett überarbeitete Mail App.

„Der Mac hat die PC-Industrie jedes Quartal der letzten fünf Jahre hinter sich gelassen und mit Mac OS X Lion planen wir diesen Vorsprung weiter auszubauen,“ sagt Philip Schiller, Senior Vice President Worldwide Product Marketing von Apple. „Die bisher beste Version von Mac OS X ist vollgepackt mit innovativen Funktionen wie neuen Multi-Touch-Gesten, systemweiter Unterstützung

von Vollbild-Apps und Mission Control für einen direkten Zugriff auf alles was auf dem Mac läuft.“

Die neuen, direkt in Lion eingebauten Multi-Touch-Gesten und flüssigen Animationen ermöglichen eine direkte Interaktion mit dem Inhalt des Bildschirms um den Mac auf eine noch intuitivere Art zu nutzen. Die neuen Gesten beinhalten Momentum Scrolling, Tippen oder ‚Pinch to Zoom‘ auf einer Website oder einem Bild. Durch Streichen nach links und rechts kann man eine Seite umblättern oder zwischen Vollbild-Apps wechseln. Alle Mac Notebooks werden mit Multi-Touch Trackpad ausgeliefert und Desktop Macs können mit Apples Magic Trackpad genutzt werden.

Vollbild-Apps nutzen das gesamte Display aus und sind, speziell auf dem MacBook Air oder MacBook Pro, perfekt geeignet um Mails zu le-



sen, im Web zu surfen oder Fotos zu betrachten. Mit einem Klick vergrößert sich die App auf den gesamten Bildschirm und durch Streichen kann von einem Fenster zum nächsten zwischen Vollbild-Apps gewechselt werden oder man kann auch zurück zu Desktop, Dashboard oder Spaces gelangen ohne dabei jemals die Vollbild-Ansicht zu verlassen. iWork- und iLife-Apps sowie Safari, iTunes, Mail, FaceTime und andere nutzen die systemweite Vollbild-Unterstützung von Mac OS X Lion voll aus.

Mission Control kombiniert Exposé, Vollbild-Apps, Dashboard und Spaces zu einem einheitlichen Erlebnis für einen Blick aus der Vogelperspektive auf jede App und jedes Fenster, die auf dem Mac geöffnet sind. Mit einem einfachen Fingerstreich zeigt der Desktop alle offenen Fenster gruppiert nach Apps, Miniaturbildern aller Vollbild-Apps sowie dem Dashboard und ermöglicht es sofort mit nur einem Klick überall hin zu navigieren.

Der Mac App Store ist in Lion integriert und der beste Ort um großartige neue Mac Apps zu entdecken, sie mit dem iTunes Account zu kau-

fen sowie downzuloaden und zu installieren. Apps werden automatisch direkt in Launchpad installiert und mit der Veröffentlichung von Lion kann der Mac App Store künftig kleinere ‚Delta‘ App-Updates liefern und neue Apps können die Vorteile von Funktionen wie In-App-Einkäufe und Push-Benachrichtigungen nutzen.



Launchpad macht es so einfach wie nie zuvor jede App zu finden und zu starten. Mit einer einzelnen Multi-Touch-Geste werden alle Mac Apps in einem großartigen Vollbild-Layout dargestellt. Man kann Apps

in jeder Reihenfolge ordnen oder in Ordnern verwalten und man kann zwischen unbegrenzt vielen Seiten mit Apps wechseln um die gewünschte Anwendung zu finden.

Lion beinhaltet eine komplett neu gestaltete Mail App mit elegantem Vollbild-Layout. Die neue

können und bewahrt Grafiken und Anhänge so, wie sie ursprünglich gesendet wurden. Die unglaublich leistungsstarke neue Suchfunktion ermöglicht es, die Suche zu verfeinern und liefert passende Vorschläge zu Person, Objekt oder Label im Moment des Schreibens. Mail verfügt über eine integrierte Unterstützung von Microsoft Exchange 2010.

Weitere Funktionen von Lion beinhalten:

- Resume, das Apps auf komfortable Weise genau so wieder zurückbringt wie man sie verlassen hat, wenn der Mac neu gestartet wurde oder eine App geschlossen und neu gestartet wurde;
- Auto Save speichert Dokumente automatisch während man daran arbeitet;
- Versions, welches aufeinanderfolgende Versionen von Dokumenten automatisch sichert, während sie erstellt werden und es ermöglicht, einfach darin zu suchen, darauf zurückzugreifen und sogar das Kopieren und Einfügen von vorherigen Versionen ermöglicht; und
- AirDrop, welches automatisch eine drahtlose Peer-to-Peer-Verbindung mit Macs in der Nähe erstellt um Daten drahtlos schnell und einfach zu übermitteln.

Conversations-Funktion gruppiert zusammengehörige Nachrichten in einer leicht lesbaren Zeitleiste automatisch, versteckt sich wiederholende Textpassagen intelligent um der Konversation leichter folgen zu



Preise und Verfügbarkeit: Mac OS X Lion wird im Juli als ein Upgrade der Mac OS X Version 10.6 Snow Leopard über den Mac App Store für 23,99 Euro erhältlich sein. Lion wird die OS X Version sein, die am einfachsten zu upgraden ist und hat mit ungefähr 4GB die Größe eines HD-Films aus dem iTunes Store. Mac OS X Lion Server setzt Lion voraus und wird im Juli über den Mac App Store für 39,99 Euro verfügbar sein.

Lion setzt einen Intel-basierten Mac mit Core 2 Duo, i3, i5, i7 oder Xeon Prozessor und 2GB RAM voraus. Das Lion Upgrade kann auf allen persönlich autorisierten Macs installiert werden.

Das Mac OS X Lion Up-To-Date Upgrade wird kostenlos für alle Kunden über den Mac App Store verfügbar sein, die einen neuen Mac bei Apple oder einem autorisierten Apple Reseller am oder nach dem 6. Juni 2011 gekauft haben. Die Nutzer müssen das Up-To-Date Upgrade binnen 30 Tagen nach Kauf des Mac Computers beantragen. Kunden, die einen entsprechenden Mac zwischen dem 6. Juni 2011 und dem Veröffentlichungstermin im Mac App Store gekauft haben, können es dreißig Tage

ab dem offiziellen Verfügbarkeitsdatum von Lion beantragen.

[Neue Version von iOS mit 200 neuen Funktionen, darunter Notification Center, iMessage, Newsstand und Twitter Integration](#)



SAN FRANCISCO, Kalifornien – 6. Juni 2011 – Apple hat heute eine Vorschau auf iOS 5, die neueste Version des weltweit fortschrittlichsten Betriebssystems für mobile Geräte, gegeben und eine Beta-Version für Mitglieder des iOS Developer Program veröffentlicht. Die iOS 5 Beta-Version beinhaltet über 200 neue Funktionen, die für iPhone, iPad und iPod touch in diesem Herbst verfügbar sein werden. Die neuen Funktionen in iOS 5 umfassen: Notification Center, ein innovativer Weg um Benachrichtigungen ohne Unterbrechungen an einem Ort einfach zu betrachten und zu verwalten; iMessage, ein neuer Mitteilungsservice der es erleichtert

Textmitteilungen, Fotos und Videos zwischen allen iOS-Geräten zu versenden; und Newsstand, eine neue Art Zeitungs- und Magazin-Abonnements zu erwerben und zu verwalten. Mit der neuen PC Free Funktion können Nutzer von iOS 5 ein iOS-Gerät „out-of-the-box“ aktivieren und einrichten sowie Software-Updates drahtlos erhalten, ohne dazu einen Computer zu benötigen.

„iOS 5 hat einige großartige neue Funktionen wie Notification Center, iMessage und Newsstand und wir können es kaum erwarten zu sehen, was unsere Entwickler mit den 1.500 neuen Schnittstellen machen werden,“ sagt Steve Jobs, CEO von Apple. „Das vielleicht bedeutendste Feature von iOS 5 ist, dass es gemacht wurde, um nahtlos mit iCloud in der Post-PC-Revolution die Apple anführt, zusammenzuarbeiten.“

Mit iOS 5 und iCloud muss man nur seine Apple ID und das Passwort eingeben und iCloud integriert sich nahtlos in alle Apps, um automatisch und drahtlos die E-Mails, Kontakte, Kalender, Fotos, Apps, Bücher, Musik und mehr geräteübergreifend auf dem neuesten Stand zu halten und das ohne sich jemals mit einem Computer zu verbinden.

Notification Center bietet iOS 5-Anwendern einen innovativen Weg alle Benachrichtigungen über Textnachrichten, verpasste Anrufe, Kalender- sowie App Benachrichtigungen und weitere einfach an einem Ort von überall in iOS 5 zu erreichen. Wenn Benachrichtigungen eintreffen, erscheinen sie kurz am oberen Rand des Bildschirms ohne einen bei dem zu unterbrechen was man gerade macht. Mit einem Wisch können alle Benachrichtigungen angesehen werden und ein einfacher Fingertipp bringt den Nutzer für weitere Details direkt in die entsprechende App. Die Benachrichtigungen erscheinen auch auf dem Lock-Screen und bieten die Möglichkeit mit nur einer Berührung die entsprechende App zu öffnen.

Newsstand ist ein schönes, leicht zu verwaltendes Bücherregal, das Titelbilder aller Zeitungs- und Magazin-Abonnements an einem Ort anzeigt. Ein neuer Bereich im App Store beinhaltet ausschließlich Abonnement-Titel und ermöglicht es Nutzern schnell die beliebtesten Zeitungen und Magazine der Welt zu finden. Im Falle eines Abonnements erscheinen neue Ausgaben in Newsstand und werden automatisch im



Hintergrund aktualisiert um immer die aktuellste Ausgabe sowie die jüngsten Titelbilder darzustellen.

Safari ist der beliebteste mobile Webbrowser der Welt und mit iOS 5 wird er jetzt noch besser. Die neuen Funktionen beinhalten Safari Reader, der alle Störungen beseitigt und die richtige Schriftgröße einstellt, so dass man leicht durch einen Artikel scrollen bzw. ihn lesen kann; Reading List hilft Artikel einfach zu speichern um diese später zu lesen und die Artikel erscheinen automatisch auf allen iOS-Geräten; sowie Tabbed Browsing, welches das einfache Wechseln zwischen mehreren Websites auf dem iPad ermöglicht.

iOS 5 beinhaltet eine eingebaute Twitter-Integration bei der man sich einmal anmeldet um dann direkt aus allen Twitter-fähigen Apps wie Fotos, Kamera, Safari, YouTube und Karten mit nur einem Fingertipp zu tweeten. Neue Schnittstellen geben Entwicklern die Möglichkeit den Vorteil der Einmal-Anmeldung in ihren eigenen iOS 5 Apps voll auszunutzen.

iMessage in iOS 5 bringt die Funktionalität von iPhone Nachrichten auf alle iOS-Geräte wie iPhone, iPad und iPod touch. Die direkte Integration in die Nachrichten App

erlaubt es iMessage auf einfache Art Textnachrichten, Fotos, Videos oder Kontaktinformationen an eine Person oder Gruppe auf andere iOS 5-Geräte über WLAN oder 3G zu senden. iMessages werden automatisch auf alle iOS 5-Geräte gepusht, sodass eine Unterhaltung über iPhone, iPad

und iPod touch hinaus aufrecht erhalten wird. iMessage verfügt außerdem über Empfangs- und Lese-Bestätigungen, Schrifterkennung und End-to-End Verschlüsselung.

Die neue Reminders App hilft dabei Aufgaben zu verwalten, verwandte Aufgaben zu kreieren und

zu gruppieren; und zeit- oder orts-basierte Erinnerungsalarme zu erstellen, Prioritäten und Fälligkeiten zu organisieren um über Aufgaben benachrichtigt zu werden, wenn der Termin sich nähert oder wenn man an einem bestimmten Ort ankommt oder diesen verlässt. Erinnerungen können außerdem in iCal und Outlook betrachtet werden und werden automatisch aktualisiert.

Neue Funktionen in den Kamera und Fotos Apps ermöglichen einen unmittelbaren Zugang zur Kamera direkt vom Lock-Screen und man kann die Lautstärke-Knöpfe benutzen um schnell ein Foto zu schießen. Optionale Gitterlinien helfen dabei das Foto auszurichten und eine einfache Berührung genügt um Fokus und Belichtung auf ein Objekt einzustellen. Die neue Fotos App ermöglicht das Zuschneiden, Rotieren, Verbessern und das Entfernen von roten Augen sowie das Verwalten von Fotos in Alben direkt auf dem Gerät und das Teilen von unterwegs.

Mit der neuen PC Free Funktion können iOS 5-Anwender ihr iOS Gerät direkt „out-of-the-box“ aktivieren und einrichten, ohne dabei einen Computer zu benötigen und iOS Software Updates werden drahtlos



mit nur einem Klick bereitgestellt. WLAN-Sync in iOS 5 übermittelt und erstellt sicher Backups aller Inhalte über SSL und synchronisiert gekaufte Inhalte drahtlos vom Endgerät zur iTunes Bibliothek.

Weitere Funktionen von iOS 5 beinhalten:

- Game Center, jetzt mit der Möglichkeit dem Profil Fotos hinzuzufügen, neue Spiele direkt in der Game Center App zu kaufen und bessere Möglichkeiten Freunde zu finden und Spiele zu entdecken;

- Verbesserungen in Mail mit der Möglichkeit Nachrichten mittels beweglicher Adressen zu verfassen und einer neuen Formatierungsleiste mit Fett, Kursiv, Unterstreichen und Absatzeinstellungen;

- AirPlay Mirroring um kabellos alles was man auf dem iPad 2 macht auf dem HD TV über Apple TV darzustellen; und

- eine systemweit geteilte Tastatur um leichter auf dem iPad zu tippen.

Verfügbarkeit: Die iOS 5 Beta Software und das SDK sind ab sofort für Mitglieder des iOS Developer Program über developer.apple.com erhältlich. iOS 5 wird als kostenloses Software Update für iPhone 4,

iPhone 3GS, iPad 2, iPad, iPod touch (der vierten Generation) und iPod touch (der dritten Generation) in diesem Herbst erhältlich sein. Einige Funktionen könnten nicht auf allen Geräten verfügbar sein.

Apple stellt iCloud vor

SAN FRANCISCO, Kalifornien – 6. Juni 2011 – Apple hat heute iCloud vorgestellt, eine bahnbrechende Zusammenstellung kostenloser Cloud-Services, die nahtlos mit allen Anwendungen auf iPhone, iPad, iPod touch, Mac oder PC zusammenarbeitet und automatisch und drahtlos alle Inhalte in der iCloud speichert und automatisch und drahtlos auf alle Geräte eines Anwenders pusht. Sobald sich irgendetwas auf einem Gerät des Anwenders ändert, werden all seine Geräte fast im selben Augenblick drahtlos aktualisiert.

„Es ist aktuell wirklich mühsam und sehr frustrierend alle Informationen und Inhalte geräteübergreifend auf dem aktuellen Stand zu halten,“ sagt Steve Jobs, CEO von Apple. „iCloud hält alle wichtigen Informationen und Inhalte auf allen Geräten eines Anwenders auf dem

aktuellsten Stand. Das alles passiert automatisch und kabellos und da es in die Apps integriert ist, muss man keinen Gedanken daran verschwenden – es funktioniert einfach.“

Die kostenlosen iCloud Services beinhalten:

- Die früheren MobileMe Services



Kontakte, Kalender und E-Mail – jeweils mit einer völlig neuen Architektur und komplett überarbeitet, um nahtlos mit iCloud zusammenzuarbeiten. Anwender können Kalender mit Freunden und Familie teilen, der werbefreie Push-E-Mail-Account wird auf ‚me.com‘ gehostet. Der Po-

steingang und sämtliche Postfächer werden auf allen iOS-Geräten und Computern des Anwenders auf dem aktuellsten Stand gehalten.

- App Store und iBookstore laden jetzt alle gekauften iOS Apps und Bücher auf alle Geräte des Anwenders herunter, also nicht nur auf das Gerät, von dem aus sie gekauft wurden. Darüber hinaus bieten App Store und iBookstore nun eine Einkaufs-Historie – ein einfacher Fingertipp auf das iCloud Symbol lädt alle Apps und Bücher auf jedes iOS-Gerät (bis zu 10 Geräte), ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

- iCloud Backup erstellt automatisch und sicher Backups der iOS-Geräte in der iCloud. Eine Datensicherung findet täglich über WLAN statt, sobald iPhone, iPad oder iPod touch aufgeladen werden. Gesicherte Inhalte umfassen gekaufte Musik, Apps und Bücher, Aufnahmen (Fotos und Videos), Geräteeinstellungen und Daten der Apps. Wird ein iOS-Gerät ersetzt, reicht die Eingabe der entsprechenden Apple ID und des dazugehörigen Passworts während des Einrichtungsvorgangs und iCloud stellt das neue Gerät wieder her.



- iCloud Storage speichert nahtlos alle mittels iCloud Storage APIs erstellten Dokumente und pusht sie auf jedes Gerät des Nutzers. Wird ein Dokument auf einem der Geräte verändert, pusht iCloud diese Änderungen automatisch auf alle anderen Geräte des Anwenders. Die Apps Pages, Numbers und Keynote von Apple machen sich den iCloud Storage Dienst bereits zunutze. Anwender erhalten bis zu 5 GB an kostenlosem Speicherplatz für ihre E-Mails, Dokumente und Backups. Das ist umso erstaunlicher, da der Speicherplatz für Musik, Apps und Bücher, die bei Apple gekauft wurden und das Speichervolumen, das Photo Stream benötigt, nicht auf diese 5 GB Gesamtspeicherkapazität angerechnet werden. Anwender können zudem zusätzlichen Speicherplatz erwerben – Details dazu werden zum Start von iCloud diesen Herbst bekannt gegeben.

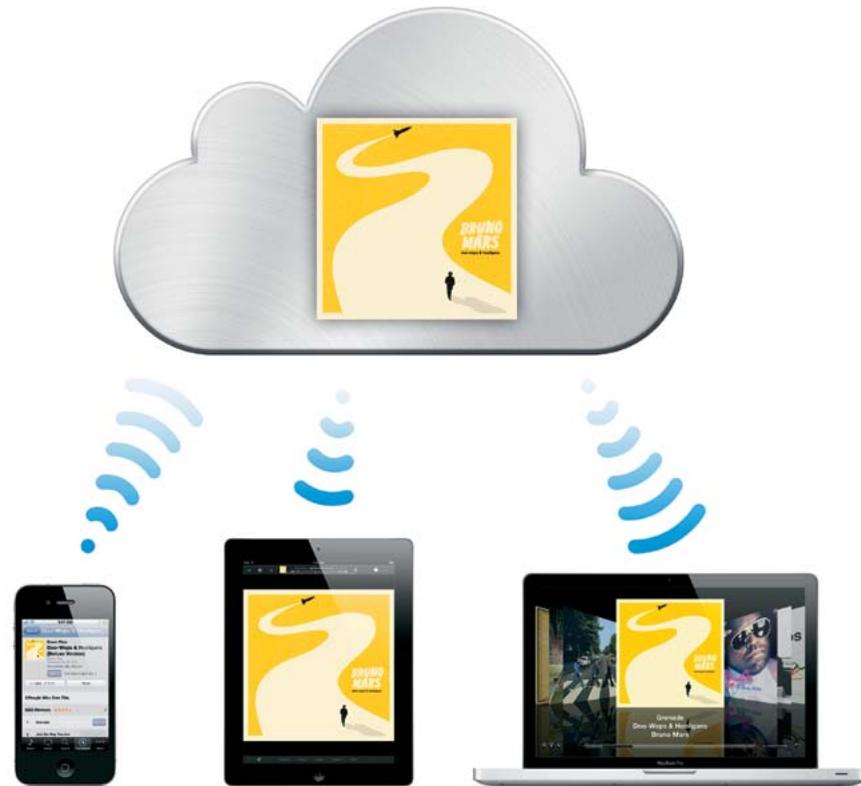
- Der innovative Photo Stream Service von iCloud lädt automatisch sämtliche Fotos, die ein Nutzer mit einem seiner Geräte schiesst oder auf eines seiner Geräte importiert hoch und pusht sie zu allen Geräten und Computern des Anwenders. So kann man beispielsweise während eines

nachmittäglichen Baseball-Spiels mittels iPhone ein Dutzend Fotos von seinen Freunden machen und die aufgenommenen Bilder stehen auf dem iPad (oder sogar Apple TV) des Nutzers zum Teilen mit der gesamten Gruppe bereit, sobald man nach Hause kommt. Photo Stream ist in die Foto Apps aller iOS-Geräte und in iPhoto auf Macs integriert und wird im Bilder-Ordner von PCs gespeichert. Um Speicherplatz zu

sparen werden die neuesten 1.000 Fotos auf jedem Gerät gespeichert, um sie dort ansehen, oder in ein Album zur permanenten Speicherung verschieben zu können. Macs und PCs speichern sämtliche Fotos aus Photo Stream, da sie über mehr Speicherplatz verfügen. iCloud speichert jedes Foto für 30 Tage in der Wolke, genügend Zeit, um seine Geräte mit iCloud zu verbinden und automatisch die neuesten Fotos über WLAN

aus Photo Stream herunterzuladen.

- iTunes in the Cloud ermöglicht das Herunterladen der bereits gekauften iTunes Musik auf sämtliche iOS-Geräte eines Nutzers, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. Neue Musikeinkäufe können automatisch auf alle Geräte eines Anwenders heruntergeladen werden. Dank iTunes Match kann man die selben Vorteile zusätzlich auch für nicht in iTunes erworbene Musik erhalten. iTunes Match ist ein Service, der Musiktitel des Anwenders mit einer DRM-freien Version im AAC-Format und einer Datenrate von 256 KBit/s ersetzt, sofern der über 18 Millionen Songs umfassende iTunes Store ein entsprechendes Pendant bereithält. iTunes Match macht die entsprechende Musik binnen Minuten verfügbar (anstatt Wochen, die es bräuchte um die gesamte Musikbibliothek eines Nutzers hochzuladen) und lädt nur den kleinen Prozentsatz der Musik des Nutzers in die Cloud, zu dem kein entsprechendes Gegenstück im iTunes Store gefunden werden konnte. iTunes Match wird ab Herbst dieses Jahres für eine Jahresgebühr von 24,99 US-Dollar zur Verfügung stehen. Apple veröffentlicht heute eine kostenlose Beta-Version von iTunes



in the Cloud, ohne iTunes Match, für iPhone, iPad und iPod touch Nutzer auf deren Geräten iOS 4.3 läuft. iTunes in the Cloud wird alle iPhone-Modelle unterstützen, auf denen das im Herbst erscheinende iOS 5 läuft.

Apple ist bereit iCloud in seinen drei Datenzentren, darunter das dritte kürzlich fertig gestellte in Maiden, NC., zu starten. Apple hat über 500 Millionen US-Dollar in das Datenzentrum in Maiden investiert, um dem erwarteten Kundeninteresse an kostenlosen iCloud Services gerecht zu werden.

Preise und Verfügbarkeit: Eine Beta-Version von iCloud, sowie Cloud Storage APIs stehen Mitgliedern des iOS und Mac Developer Program ab sofort über developer.apple.com zur Verfügung. iCloud wird zeitgleich mit iOS 5 in diesem Herbst erhältlich sein. Anwender können sich kostenlos für iCloud über ein iPhone, iPad oder iPod touch, auf dem iOS 5 läuft oder einen Mac mit Mac OS X Lion und einer gültigen Apple ID anmelden. iCloud beinhaltet 5 GB an kostenlosem Speicherplatz in der Wolke für E-Mail, Dokumenten-Speicher und Backup. Gekaufte Musik, Apps, Bücher und Photo Stream werden nicht auf diese Speichergrenze an-

gerechnet. iTunes Match wird für 24,99 US-Dollar pro Jahr erhältlich sein (ausschließlich in den USA).

iTunes in the Cloud ist ab heute in den USA erhältlich und setzt iTunes 10.3 und iOS 4.3.3 voraus. Der automatische Download von Apps und Büchern ist ab heute verfügbar. Die Nutzung von iCloud mit einem PC setzt Windows Vista oder Windows 7 voraus. Outlook 2010 oder 2007 werden für den Zugriff auf Kontakte und Kalender empfohlen.

Kommentare und Einschätzungen zu den Softwareneuheiten

Bewertungen der Vorstellungen - iOS 5

(cmk)

Bei iOS 5 handelt es sich um ein umfangreiches Update. Apple hat die mobile Plattform an vielen Stellen sinnvoll überarbeitet und ergänzt. Erstmals lässt sich iOS 5 als Plattform ohne Mac oder PC vollwertig einsetzen. Die Konfiguration wird dabei von einem Assistenten auf dem Gerät erledigt, ein Anschließen des iPhones, iPod touch oder iPads an den Computer ist nicht mehr erforderlich. Vorher war es nicht mög-

lich, ein iPad als Hauptcomputer zu nutzen ohne es zumindest einmal an einen Mac oder PC anzuschließen. Sogar Updates werden auf den iOS-Geräten ohne Mac und ohne iTunes eingespielt. Dabei werden nur die Änderungen heruntergeladen, nicht mehr das komplette System.



Für den Endanwender bringt iOS 5 eine Menge an Neuerungen mit, die vorher als App aus dem App-Store heruntergeladen oder gekauft werden mussten. Das beste Beispiel hierbei ist iMessage, bei dem es sich um einen neuen Messenger handelt. Damit dürften einige sehr populäre Programme wie WhatsApp Probleme bekommen, da diese Funktionalität nun in iOS 5 integriert wurde. Leider scheint iMessage nicht mit iChat und auch nicht mit FaceTime zusammenzuarbeiten, so dass Apple nun insgesamt über drei verschiedene zueinander inkompatible Kommunikationsprotokolle verfügt: iChat, iMessage und FaceTime.

Keine Überraschung ist das neue Benachrichtigungssystem.

Endlich lässt sich ein iOS-Gerät auch mit dem Mac oder PC über WiFi synchronisieren. Früher war es erforderlich, das iOS-Gerät mittels USB an den Mac anzuschließen, dieser Schritt entfällt nun. Entgegen aller Gerüchte kann man iOS 5 auch auf dem iPhone 3GS und dem iPod touch der 3. Generation installieren. Dies könnte damit zusammenhängen, dass Apple am heutigen Tage



kein neues iPhone vorgestellt hat, so dass der Produktzyklus des iPhone 3GS und iPhone 4 verlängert wird.

Bewertungen der Vorstellungen - iCloud

(cmk)

Sollte Apples iCloud die hoch gesteckten Ziele erreichen, könnte Apple eine Revolution gelungen sein: Alle iOS-Geräte, alle Macs und alle PCs eines Nutzers werden kostenfrei über Apples iCloud synchronisiert, der Nutzer braucht sich hierbei um fast nichts zu kümmern. Dabei werden Musik, Fotos, Dokumente, E-Mails, Kalendereinträge und Kontakte über Apples Datacenter zwischen allen Geräten abgeglichen. Vorher war es für den Nutzer kaum möglich, mehrere Geräte auf dem gleichen Stand zu halten, da iPhones, iPads und iPod Touch immer an den Rechner angeschlossen werden mussten. Macs oder PCs abzugleichen war nur über Drittanbieter möglich, dies meist mit vielen Kompromissen und Kosten verbunden.

Apple überraschte mit der Ankündigung, dass die iCloud für bis zu 5GB Speicherplatz kostenfrei ist. Zu den 5 GB zählen nicht Fotos, Musik, Apps

oder Bücher, sondern nur E-Mails und Benutzerdokumente. Apple will mit diesem Schritt die iCloud allen Anwendern zur Verfügung stellen und hofft, so Nutzer auf die iOS- und Mac-Plattform zu locken.

Apple hat iCloud in Pages, Keynote und Numbers integriert, die Dokumente direkt in der Cloud sichern können. Somit sind diese Dokumente sofort auf allen Geräten. Diese Programmierschnittstellen stehen auch Entwicklern zur Verfügung, sodass die Synchronisierung von Daten zwischen Computern und iOS-Geräten bald in vielen Anwendungen zur Verfügung stehen, ohne dass jeder Hersteller eine eigene Lösung bereitstellen muss.

Der iCloud Backup-Dienst funktioniert leider nur mit iOS-Geräten, nicht aber mit Macs. Auf iOS-Geräten werden alle Daten wie Bilder, Einstellungen, Textmessages, Programmeinstellungen und Klingeltöne gespeichert und bei Bedarf wieder hergestellt.

Im Jahr 2008 startete Apple den Vorgänger von iCloud, MobileMe. Jobs sagte während der Präsentation, dass MobileMe nicht Apples Glanzstunde gewesen sei. Mit iCloud wolle man alles nun besser machen.



WIRELESS SOUND PERFEKT

LV 2
VOLLSTÄNDIGE DIGITALE AKTIVE
WIRELESS LAUTSPRECHER



Das hochwertige Funklautsprechersystem Audio Pro LV2 ist extrem einfach zu installieren und dank der Funkübertragung unabhängig von Ihrem Computer oder Ihrer Stereoanlage aufstellbar und über die Fernsteuerung unabhängig voneinander in bis zu 3 Zonen steuerbar. USB und Line-In tauglich.

audio pro
SOUND OF SCANDINAVIA



Einschätzung der neuen Softwarestrategie von Apple

(son)

Mit der Vorstellung von Lion, iOS 5 und iCloud werden zwei Dinge deutlich:

1. Apple möchte, dass Software künftig möglichst nur noch über die eigenen App-Stores bezogen wird.
2. Mit der Datenverlagerung in die iCloud werden Individual-PCs künftig zu Clients degradiert, iDevices hingegen funktional etwas aufgewertet (Inbetriebnahme ohne Mac/PC möglich, Administration von Air-Port-Basisstationen etc.).

Diese beiden Punkte haben sowohl positive, als auch ziemlich bedenkliche Aspekte. Die Vorteile hat Steve Jobs natürlich alle genüsslich auf der WWDC breitgewalzt: Der User muss sich künftig weniger um administrative Aufgaben, insbesondere bei der Installation und der Versionsverwaltung seiner Software kümmern..., Computer, egal ob Mac oder iDevice, werden künftig problemlos synchron bleiben, ohne dass der User sich um irgend etwas kümmern muss... u.s.w. Soweit, so gut.

Das klingt natürlich alles verlockend, aber die Gefahren dieser Entwicklung hat Jobs aus verständlichen Gründen geflissentlich verschwiegen.

Durch die App-Store-Distribution und die „iCloudisierung“ kontrolliert Apple künftig genauestens, wie Software aller Art zum User gelangt. Jedes Byte kann damit künftig einem bestimmten User zugeordnet werden, da man nur durch persönliche Registrierung an die gewünschten Daten gelangt. Raubkopien können damit zwar besser denn je bekämpft werden, aber die Entwickler unterwerfen sich damit auch mehr und mehr Apples oftmals zweifelhafter Freigabepolitik, die nicht selten mit strenger Zensur gleichgesetzt wird. Solange es noch andere Vertriebswege gibt, ist das kein Problem, aber wie lange gibt es die noch? Es ist Apple durchaus zuzutrauen, dass sie diese anderen Vertriebswege irgendwann dichtmachen und die Verbreitung von Software auf ihrer Hardware einzig und allein durch die von ihnen kontrollierten Kanäle zulassen werden, womit Apple-User sich in eine Art Diktatur begeben – und es vielleicht erst dann merken, wenn es zu spät ist.

Wenn Apple mit diesem Weg Erfolg hat – und die Chancen dafür stehen nicht schlecht – werden andere Betriebssysteme (also primär Windows) über kurz oder lang die gleiche Richtung einschlagen, auch wenn da noch eine Menge Arbeit auf die Redmonder zukommt.

Das zweite große Fragezeichen schwebt in der großen Wolke namens iCloud. Mit seiner gigantischen, neuen Serverfarm und dem (vorerst) kostenlosen Versprechen, die Daten der Anwender viel besser verwalten zu können, als sie selbst dazu in der Lage wären, leitet Apple in einem ersten Schritt den schleichenden Tod der lokalen Datenspeicherung ein. Die Frage ist: Wollen wir das wirklich?

Die Vorteile der iCloud, die in den nächsten Jahren mit Sicherheit noch enorm an Funktionalität hinzugewinnen wird, sind unbestritten. Aber etwas mulmig kann es einem schon im Bauch werden, wenn man bedenkt, wo die Reise hingeht. Irgendwann wird das neueste iDevice nur noch einen minimalen internen Massenspeicher haben, so dass die Nutzung der Cloud-Speicherung zur Pflicht wird. Physische Schnittstellen werden komplett eliminiert, Auf-

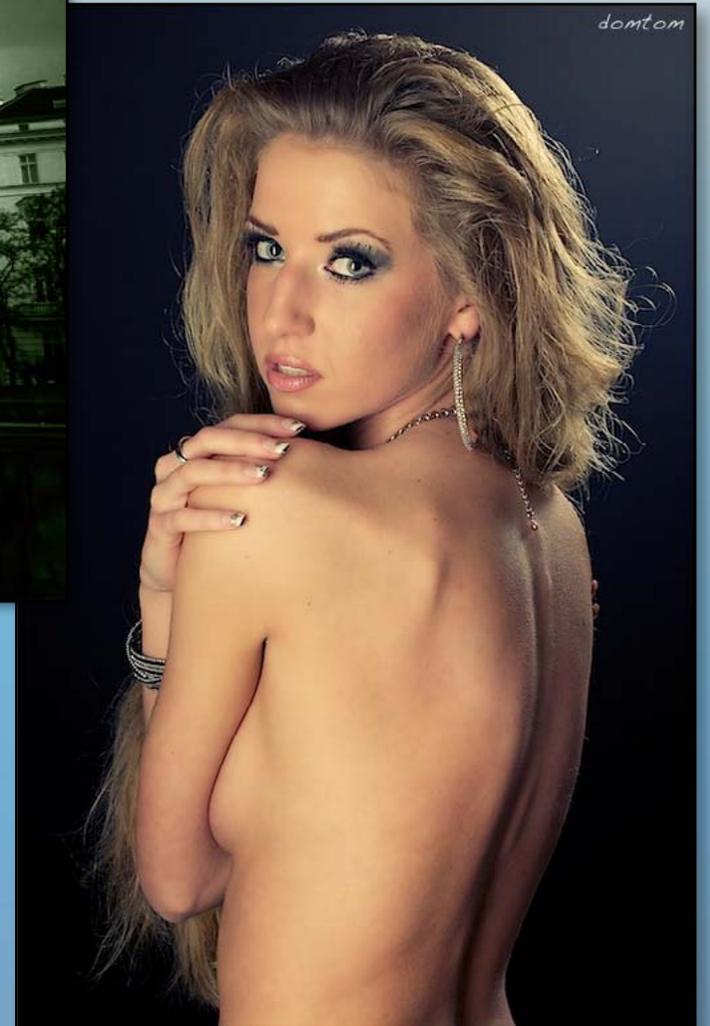
laden erfolgt irgendwann induktiv. Dank AirPlay und Wireless Sync sind wir nicht mehr weit davon entfernt, dass Apple den letzten Kabelanschluss an den iDevices abschafft. Und noch etwas später wird dieses Schicksal womöglich auch den Mac ereilen. Wer dann nicht online ist, oder einfach keine Verbindung zum Netz hat, ist aufgeschmissen.

Zugegeben, das ist ein Worst-Case-Szenario und ich will auch keine Schwarzmalerei betreiben, aber ist dieses Szenario wirklich so unwahrscheinlich? So sehr ich mich auch auf den Komfort freue, künftig viele meiner Daten vollautomatisch auf allen meinen Apple-Geräten synchron vorliegen zu haben, so betrachte ich die Entwicklung doch auch ein wenig mit gemischten Gefühlen. Noch ist es nicht so weit, aber der Weg ist bereitet und Apple wird, nein *hat* ihn bereits beschritten. Wie weit und wohin genau dieser Weg führt, lässt sich nur schwer abschätzen. Aber nicht jede Abzweigung, die Apple nehmen könnte, führt in eine bessere Zukunft. Zumindest nicht für uns Anwender. Apple selbst wird seine Schäfchen unzweifelhaft ins Trockene bringen. Augen zu und Aktien kaufen?





Traumatom



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE

domtom



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**macrewind@synium.de**](mailto:macrewind@synium.de)

